
Wieso wechseln die Ferien, wenn ein Pensum-Wechsel während dem Jahr gemacht wird?

Ein bekanntes Verständnis-Problem sind die dargestellten Ferientage, wenn während eines Jahres das Pensum (Beschäftigungsgrad) wechselt.

Nach gängiger Praxis werden die Ferien in den Arbeitsverträgen jeweils mit Tagen angegeben, doch werden diese jeweils gemäss **Gerichtspraxis zwingend in Stunden berechnet**.

Grundlage

In den nachfolgenden Beispielen haben wir als Basis einen 8 Stunden Tag angenommen. Somit gibt es bei voller Jahresbeschäftigung folgende Ferien:

Ferientage	Stunden
20 Tage entsprechen jeweils	160:00
25 Tage entsprechen jeweils	200:00
30 Tage entsprechen jeweils	240:00

(Unter Administration -> Einstellungen -> Allgemein 3 -> können Sie die Feriendarstellung auch mit Stunden aktivieren -> Ferien auch in Stunden Häkchen setzen – speichern -> jetzt werden nicht nur die Tage sondern auch die Stunden angezeigt)

Beispiel Pensum-Wechsel

Arbeitet der Mitarbeiter nun von Januar – Juni (6 Monate) 100% und von Juli – Dezember (ebenfalls 6 Monate) 50%, so werden die Ferien wie folgt berechnet:

Für Januar – Juni gilt folgende Berechnung (Beispiel 20 Tage Ferien):

$20 \text{ Tage} / 12 \text{ Monate} * 6 \text{ Monate} = 10 \text{ Tage}$. Diese Ferientage beziehen sich auf 100% und somit dauert ein solcher Ferientag 8 Stunden und somit $10 \text{ Tage} \times 8 \text{ Stunden} = 80 \text{ Stunden}$ Ferien.

Für Juli – Dezember gilt folgende Berechnung:

$20 \text{ Tage} / 12 \text{ Monate} * 6 \text{ Monate} = 10 \text{ Tage}$. Diese Ferientage beziehen sich auf 50% und somit dauert ein solcher Ferientag **nur noch 4 Stunden** und somit $10 \text{ Tage} \times 4 \text{ Stunden} = 40 \text{ Stunden}$ Ferien.

D.h., dass der Mitarbeiter 120 Stunden Ferien für das Jahr erhält (80 Stunden für das erste Halbjahr und 40 Stunden für das zweite Halbjahr).

In der Tages- oder Monatsauswertung werden für die Monate Januar – Juni nur noch 15 Tage Ferien ausgewiesen. Wieso?

Da das System für diese Monate mit 8 Stunden Ferientags-Dauer rechnet, wird folgende Berechnung gemacht:

$120 \text{ Stunden} / 8 \text{ Stunden} = 15 \text{ Tage}$.

Das System zeigt also an, wieviel Ferien bis Ende Juni bezogen werden dürfen, damit der Mitarbeiter nicht Minus-Ferientage erhält.

Die Tages- oder Monatsauswertung für die Monate Juli – Dezember zeigen nun aber plötzlich 30 Tage Ferien an. Wieso nun?

Das gleiche, wie vorher berechnet für die zweite Jahreshälfte. Der Mitarbeiter hat 120 Stunden Ferien zur Verfügung. Nun arbeitet der Mitarbeiter aber nur noch 4 Stunden pro Tag und erhält auch nur noch 4 Stunden pro Tag Ferien. $120 \text{ Stunden} / 4 \text{ Stunden} = 30 \text{ Tage}$.

Bezogene Ferien

Wichtig ist, dass auch der bezogene Ferientag mit der Dauer berechnet wird, in welchem Monat dieser bezogen wurde.

Wurden also im April 10 Tage Ferien bezogen, so werden diese als 80 Stunden (10 Tage à 8 Stunden) bezogene Ferien berechnet. Wird im August 10 Tage Ferien bezogen, so werden diese als 40 Stunden (10 Tage à 4 Stunden) bezogene Ferien berechnet. In beiden Fällen sind es 10 Tage und gesamt 120 Stunden. Es wurden also alle Ferien bezogen.

Werden im April 12 Tage bezogen, so wurden 96 Stunden bezogen. D.h., dass noch 24 Stunden frei sind (120 Stunden – 96 Stunden). Bis Ende Juni sind also noch 3 Tage Ferien offen (24 Stunden / 8 Stunden). Ab Juli sind weiterhin 24 Stunden offen. Diese werden nun durch 4 Stunden gerechnet und als Ergebnis ergeben sich 6 Tage offene Ferien, die noch bezogen werden können.

Beispiele Ferienbezug ohne Berücksichtigung der notwendigen Anpassungen der Tage - Auswirkungen

Stellen sie sich vor, wenn ein Mitarbeiter bei 8h Tagesarbeitszeit und 20 Tagen Ferien per 1.7. sein Pensum von 100% auf 50% wechselt, aber bis Ende Juni **noch keine Ferien** bezogen hatte. D.h., er hätte ab Juli zwar noch 20 Tage Ferien, aber sein Ferientag ist nun nur noch 4h Wert. Er erhält also 80h Ferien. **Somit würde man den Mitarbeiter um 40 Stunden Ferienguthaben betrügen, siehe Berechnung auf Seite 1 Beispiel Pensum-Wechsel.**

Wenn er z.B. im Juni gleich 20 Tage Ferien nimmt. Dann hätte er 160 Stunden Ferien erhalten, obwohl ihm nur 120h zugestanden wären. **Somit wäre der Mitarbeiter mit 40 Stunden übervorteilt, siehe Berechnung auf Seite 1 Beispiel Pensum-Wechsel.**

Das Gleiche umgekehrt. Jemand wechselt von 50% auf 100%. Es wäre doch unfair, Wenn die Person alle Ferien vor Juli genommen hätte. Dann hätte die Person zwar 20 Tage, aber nur deren 80h anstatt 120h erhalten. Umgekehrt das gleiche: Wenn er noch keine Ferien genommen hätte bis Ende Juni, würde er plötzlich 160h erhalten anstatt nur deren 120h, die ihm zustehen.

Hier noch ein Link vom Beobachter, wieso die Ferien in Stunden gerechnet werden müssen:

<https://www.beobachter.ch/foren/questions/17092/umrechnung-ferienguthaben-von-100-auf-80-pensum.html>.